

Kontakt

Brackel ■ Tel. (0231) 50-1 15 84

K. Reuter, Niedersachsenweg 13-15, 44143 Dortmund
E-Mail: kreuter@stadtdo.de

Eving ■ Tel. (0231) 50-1 15 85

M. Hasancevic, August-Wagner-Platz 2-4, 44339 Dortmund
E-Mail: mhasancevic@stadtdo.de

Hörde ■ Tel. (0231) 50-1 15 89

E. Kacprzak-Mankowski, Hörder Bahnhofstraße 16,
44263 Dortmund
E-Mail: ekacprzak-mankowski@stadtdo.de

Innenstadt-Nord ■ Tel. (0231) 50-1 92 82

S. Weber, Leopoldstraße 16-20, 44147 Dortmund
E-Mail: saweber@stadtdo.de

Innenstadt-Nord ■ Tel. (0231) 50-1 93 41

I. Marmann, Leopoldstraße 16-20, 44147 Dortmund
E-Mail: imarmann@stadtdo.de

Innenstadt-Ost ■ Tel. (0231) 50-1 15 88

N. Birkwald, Voßkuhle 37, 44141 Dortmund
E-Mail: nbirkwald@stadtdo.de

Innenstadt (West) + Dorstfeld ■
Tel. (0231) 50-1 15 83

L. Pannicke, Oberbank 11, 44149 Dortmund
E-Mail: lpannicke@stadtdo.de

Lütgendortmund ■ Tel. (0231) 50-1 15 87

N. Pohl, Werner Straße 10, 44388 Dortmund
E-Mail: nipohl@stadtdo.de

Scharnhorst ■ Tel. (0231) 50-1 93 37

N.N., Gleiwitzstr. 277, 44328 Dortmund

Offene Sprechzeiten:

Montags und donnerstags von 8.30-10.30 Uhr
oder nach Vereinbarung.

Kontakte und Informationen finden Sie auch hier:
dortmund.de/kitasozialarbeit



DAS JUGENDAMT.
Unterstützung, die ankommt.

KISO

Kita-Sozialarbeit in Dortmund

Begleiten, Beraten, Vermitteln

Herausgeberin: Stadt Dortmund, Jugendamt
Dr. Annette Frenzke-Kulbach (verantwortlich)

Redaktion: Ingolf Sinn, Sophia Kobe

Foto: S. 1 kreiert mit generativer KI @firefly.adobe.com; S. 2 kreiert mit generativer KI @firefly.adobe.com S. 6 Вадим Каштанов @stock.adobe.com

Kommunikationskonzept, Layout, Druck:
Dortmund-Agentur, 01/2025

Der Umwelt zuliebe: Wir verwenden ausschließlich FSC/PEFC-zertifiziertes Papier aus verantwortungsvollen Quellen, alkoholfreie Druckchemie sowie Druckfarben auf Pflanzenölbasis

Gefördert über das Landesprogramm „kinderstark – NRW schafft Chancen“



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadt Dortmund
Jugendamt



Die Kita-Sozialarbeit versteht sich in der Regel als Angebot für alle Familien mit Kindern vom 2. Lebensjahr bis zum Schuleintritt. Familien können das Angebot wahrnehmen, unabhängig davon, ob die Kinder eine Tageseinrichtung oder andere institutionelle Betreuungsangebote, wie z.B. eine Kindertagespflege, besuchen.

Das Angebot der Kita-Sozialarbeit ist einfach und schnell zugänglich. Es steht Familien beratend und unterstützend bei der Bewältigung von Herausforderungen zur Seite, baut Brücken in andere Hilfesysteme und vermittelt auch an diese.

Die zeitlich begrenzte Beratung und Begleitung sind kostenfrei und freiwillig. Die Gespräche unterliegen der Schweigepflicht. Rückmeldungen an andere Stellen erfolgen nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Familien.



Die Kita-Sozialarbeiter*innen haben ein offenes Ohr bei Sorgen und Herausforderungen und beraten, begleiten und vermitteln:

KINDERBETREUUNG

- Vermittlung in unterschiedliche Angebotsformen der Kinderbetreuung wie Kitas oder (Groß-)tagespflege
- Unterstützung bei der Anmeldung im Kita-Portal

GESUNDHEIT

- Beratung und Vermittlung in allen gesundheitlichen Bereichen wie:
 - » Bewegung
 - » Ernährung
 - » kinderärztliche Versorgung

INKLUSION

- Vermittlung in Unterstützungsangebote und zu Fachdiensten

KINDLICHE ENTWICKLUNG

- Ansprechpartner*innen bei Fragen
- niedrigschwellige und bedarfsorientierte Beratung und Vermittlung zu Themen der kindlichen Entwicklung sowie in Förderangebote

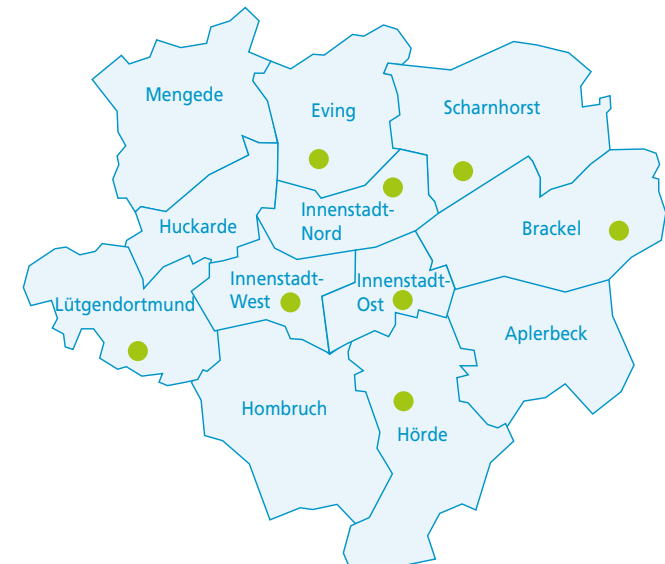
FINANZIELLE ANGELEGENHEITEN UND KONTAKT MIT ÄMTERN

- Beratung, Vermittlung und Unterstützung z.B. zu:
 - » Bürgergeld
 - » Elterngeld
 - » Kindergeld/-zuschlag
 - » Schuldnerberatung
 - » Unterhaltsvorschusszahlungen
 - » Wohngeld
 - » ...

SOZIALE KONTAKTE

- Beratung und Vermittlung über/in wohnortnahe Familienangebote im Stadtteil
z.B. Eltern-Kind-Gruppen

Die Kita-Sozialarbeit wird über das Landesprogramm „kinderstark – NRW schafft Chancen“ gefördert und in ausgewählten Stadtbezirken angeboten: Brackel, Eving, Hörde, Innenstadt-Nord, Innenstadt-Ost, Innenstadt-West, Lütgendortmund und Scharnhorst.



Perspektivisch wird das Rahmenkonzept im Dialog mit den freien Trägern weiterentwickelt und auf weitere Stadtbezirke ausgeweitet.